

Beruf: MASCHINENBAUTECHNIK

Lukas Schwärzler, Julius Blum GmbH

1. Was begeistert Dich am meisten an Deinem Beruf?

Der Aufbau und Inbetriebnahme komplexer und präzisen Anlagen.

2. Warum würdest Du junge Leute motivieren, eine Ausbildung in Deinem Beruf zu machen?

Da es ein Job ist, der niemals langweilig wird. Der einen fordert auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und Spaß macht.

3. Wie bist Du auf die Idee gekommen, an den Skills-Bewerben teilzunehmen? Was ist Deine Motivation, an der EM teilzunehmen? / Was sind Deine Ziele?

Mir wurde bei Blum die Möglichkeit geboten teilzunehmen. Ich habe schon immer Herausforderungen gesucht. Da haben sich die Skills hervorragend angeboten. Ich freue mich bereits auf den Wettkampf und plane mit einer Medaille nach Hause zu gehen.

4. Wie bereitest Du Dich auf den EuroSkills Bewerb vor? Wie schaut Dein persönlicher Trainingsplan bis EuroSkills Graz aus?

Zusammen mit meinem Coach und Experte passen wir das Training individuell auf den aktuellen Leistungsstand an. Prinzipiell erlerne ich technische sowie mentale Fähigkeiten und perfektioniere diese dann.

5. Hat es bei Dir bisher Fehler/Rückschläge gegeben und wie gehst Du damit um?

Fehler passieren natürlich. Ich bin um jeden Fehler dankbar, da ich daraus lerne und weiß, dass dieser mir dann nicht noch einmal passieren wird.

Rückschläge sind da meiner Auffassung nach dramatischer. Da kann ich nur vom Verschieben der Skills sprechen. Jedoch hat dies meine Motivation nicht gebremst.

6. Wie sieht Deine berufliche Zukunft nach EuroSkills aus?

Ich werde weiterhin bei Julius Blum GmbH arbeiten. In meiner Tätigkeit werde ich dann Anlagen aufbauen, erproben und Inbetriebnahmen durchführen.

Florian Lässer, Julius Blum GmbH

1. Du bist heuer bei EuroSkills Graz 2021 als Trainer und Experte mit dabei. Was macht die Faszination von internationalen Berufsbewerben aus, warum hast Du Dich entschieden mit dabei zu sein?

Mich faszinieren die Geschwindigkeit und die Qualität unsere jungen Teilnehmer über den gesamten Wettbewerb und in welcher Qualität und Präzession sie die Aufgaben erfüllen. Außerdem macht die Zusammenarbeit in einem internationalen Team und der gemeinsame Austausch wie unter anderem über Technologien oder die verschiedene Ausbildungssysteme sehr viel Spaß.

Der gesamte Wettbewerb ist eine sehr wertvolle Erfahrung und Entwicklung für jeden einzelnen!

2. Welche persönlichen Eigenschaften benötigt ein*e Teilnehmer*in, um bei der EM erfolgreich zu sein?

Unter anderem:

- *Selbstdisziplin*
- *Selbstverantwortung*
- *Selbstbewusstsein*
- *Lern- und Leistungsbereitschaft*
- *Ausdauer - Durchhaltevermögen - Belastbarkeit*
- *Konzentrationsfähigkeit*
- *Mental stark*
- *Gutes Gesundheitsbewusstsein*

3. Welche fachlichen Skills muss ein*e Teilnehmer*in eurem Bewerb mitbringen?

Konventionelles fertigen von Bauteilen durch Fräsen und Drehen.

Montage von Bauteilen und Maschinenelementen zu einem Gerät/einer Anlage nach Zeichnung.

Zerlegen, inspizieren, reparieren und wieder zusammenbauen von Baugruppen.

Vorbeugende Instandhaltung und Fehlersuche einer Anlage, einem Gerät oder einer Baugruppe.

4. Wie wichtig wird die mentale und körperliche Stärke der Teilnehmer*innen während der Bewerbe sein?

Das sind neben der fachlichen Kompetenz mindestens genau so wichtige Fähigkeiten. Die Teilnehmer stehen über drei Wettbewerbstage ständig unter Druck. Um dem Stand halten zu können ist es wichtig mental und körperlich fit zu sein.

5. Wie hat sich euer Beruf in den letzten Jahren verändert? Welche Anforderungen werden zukünftig verstärkt an die jungen Fachkräfte gestellt werden?

Stichworte wie Automatisierung, Digitalisierung oder Industrie 4.0 beschäftigen uns in der Industrie und in der Technik sehr und entwickelt sehr schnell weiter. Dementsprechend hat sich auch der Beruf oder das berufliche Umfeld in den letzten Jahren geändert. Die jungen Fachkräfte werden in unserem Beruf immer mehr gefordert Berufsübergreifend wie unter anderem in die Bereiche Elektrotechnik oder Informatik zu Denken und Handeln.

6. Wie schätzt Du die Leistung österreichischer Fachkräfte in eurem Beruf im internationalen Vergleich ein?

Auf Grund von unserem dualen Ausbildungssystem, unserer Arbeitsweise und auch unserer Mentalität, schätze ich die Leistung der österreichischen Fachkräfte in unserem Beruf sehr gut ein.

7. Wie hat Corona eure Vorbereitung beeinflusst - wie seid ihr mit der Situation umgegangen?

Corona beeinflusste unsere Vorbereitung sehr stark. Das wichtigste ist unsere Gesundheit und dass wir uns selbst und andere schützen. Die größte Herausforderung war die Ungewissheit, bis die endgültige Entscheidung der Verschiebung der Competition gefallen ist. Dort die Spannung für das Training und den Fokus zu halten war eine große Herausforderung. Wir haben die Situation so hingenommen wie sie ist. Wir haben daran gearbeitet und trainiert was wir beeinflussen können und haben den Fokus darauf gesetzt.

Gernoth Dolinar, Julius Blum GmbH**1. Wie unterstützen Sie Ihre*n Teilnehmer*in im Hinblick auf die EuroSkills-Teilnahme?**

Lukas hat einen super Fachtrainer für sein Training und mit Florian einen tollen Experten, der das Training koordiniert. Der Trainer und sein Experte teilen sich die Fachgebiete in ihrer Vorbereitung, und meine Rolle ist es die Ressourcen bereitzustellen damit er mit seinem Trainer und seinem Experten zielgerecht arbeiten kann.

2. Glauben Sie, dass EuroSkills Graz 2021 dazu beitragen, das Bewusstsein für gut ausgebildete, junge Fachkräfte zu fördern?

Ich muss ehrlich sagen ... das hoffe ich schwer.

Seit Jahrzehnten nimmt Österreich bei solchen Wettbewerben teil, aber die „Popularität“ dafür bleibt klein. Ausbildung „kostet“ jeden Unternehmer ... Ausbildung verschlingt Ressourcen

Viele reden davon wie „wichtig“ das ist, doch viele setzen sich oft nur auf Papier dafür ein ☹

Ich hoffe schwer das mit solchen Wettbewerben bei einigen ein Licht aufgeht - Ausbildung kostet Zeit und Ressourcen, und muss langfristig gesehen werden.

Ich weise letztlich gerne auf eine TV-Sendung von Mario Barth hin, da ging es um Grundschulen in Berlin. Die Politik (Stadtführung von Berlin) behauptet öffentlich immer wie wichtig die Schulbildung unserer Kinder ist, aber niemand sieht das fast alle Grundschulen in Berlin baufällig sind. Da will man die „Millionen“ nicht in die Hand nehmen.

Manchmal denke ich das einige Institutionen in Österreich auch so „blind“ sind, und hoffe das dieser Wettbewerb die duale Ausbildung wieder etwas ins Rampenlicht rückt.

Somit auch die Vorbildung (Grundschule), denn diese ist oft mangelhaft. Grundrechnungsarten oder sinnhaftes Lesen ist in Österreich schon oft bemängelt worden. Ausbildungsbetriebe müssen diesen Mangel mit Schulunterstützungen (Nachhilfe) oft kompensieren. Hier wäre ein Fokus auf diese Dinge in der Grundschule wichtig.

Das Bewusstsein, um junge Fachkräfte in Österreich zu fördern ist also eine Kombination aus den 9 Grundschul-Jahren, der Ausbildungsbetriebe und natürlich auch der Berufsschulen. Hier müssen alle ein Auge drauf werfen.

3. Wie wird sich der Beruf zukünftig verändern, was wird die größte Herausforderung/Chance sein?

Ich sehe eine teilweise Verschmelzung von verschiedenen Fertigungsverfahren. Die Zusammenführung von CNC-Fräsen und CNC-Drehen ist mit den CNC-CENTREN schon teil unseres Lebens.

Der zunehmende Grad der Automatisierung kann ein Segen und ein Fluch sein. Die Herausforderungen der Betriebe wird es sein die Fachkräfte und die Automatisierung zu vereinen. Die Beherrschung von solch komplexen Fertigungsverfahren wird zunehmend schwieriger. Die Vernetzung der Anlagen (und der digitale Schutz vor Cybercrime) werden uns noch sehr beschäftigen.

4. Welchen Nutzen sehen Sie für Ihr Unternehmen/Ihre Schule durch die EuroSkills-Teilnahme?

Unser Unternehmen ist seit den 1980ern stets bei diesen Wettbewerben dabei. Dabei ergibt sich immer folgendes:

Die stetige Teilnahme an solchen Wettbewerben gibt jedes Mal Anlass zur Selbstreflektion und führt zur Sicherung des eigenen Leistungsniveaus. Das Image der Ausbildung/Unternehmens verbessert sich nach innen und nach außen. Das Hilft uns bei der Rekrutierung von Fachkräften.

TEAM AUSTRIA ■ TEILNEHMER*INNEN PORTRAITS

Lehrlinge und Ausbilder entwickeln sich zu wertvollen Mitarbeitern im Unternehmen (Hervorragende Ausbildung und Stärkung im fachlich/mental Bereich).

Die Teilnahme motiviert Trainer und Lehrling zu Höchstleistungen (Leistung ist geil).

Das Image der dualen Ausbildung wird gestärkt

Die Teilnahme bringt uns mit Gleichgesinnten zusammen. Ein immenses Netzwerk für Ausbilder und Unternehmen öffnet sich.

Innerhalb unseres Betriebes stärkt sich das „WIR“-Gefühl. Patriotismus liegt uns allen im Blut, somit sind es „WIR“ die hier mit den Lehrlingen antreten.

Technisches Knowhow - auch die Bereicherung durch das Beobachten anderer beim Wettbewerb, deren Vorgehen und deren Werkzeuge kann Bestätigung der eigenen Strategie, oder eine Öffnung der Augen sein.

Eine große Bereicherung ist während der Vorbereitung

Ausbilder und Lehrling stellen sich Sonder-Aufgaben und Problemen. Die Probleme des betrieblichen Alltags legen uns meist „Scheuklappen“ auf. Sich den techn. Herausforderungen der Wettbewerbsaufgaben zu stellen erweitert den Horizont der Problemlösung und technischen Vorgehensweisen.